

Wachsende Kluft: Wirtschaftliche und soziale Ungleichheiten als zentrale Herausforderung in Afrika

Die Debatte zu sozialer Ungleichheit hat nichts an ihrer Aktualität verloren: Eine Studie von Oxfam offenbart, dass die 26 reichsten Personen über so viel Kapital verfügen wie 50% der ärmeren Weltbevölkerung. In den vergangenen Jahren ist zudem der Trend zu verzeichnen, dass Ungleichheit insbesondere innerhalb einzelner Länder zunimmt. Die Situation spiegelt sich in vielen afrikanischen Staaten wider: 10 der 19 ungleichsten Ländern der Welt liegen in Subsahara-Afrika.

Dabei ist Ungleichheit mehr als die bloße Einkommensverteilung und tangiert Fragen zu Klasse, Ethnizität, race, Geschlecht und regionalen Gegebenheiten. Ihre Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie die Lebensbedingungen und -chancen der Bevölkerung stellen eine große Herausforderung für die nachhaltige Entwicklung afrikanischer Staaten dar. Dennoch wird das Thema Ungleichheit selten explizit in bi- und multilateralen Entwicklungsstrategien wie dem Compact with Africa aufgegriffen.

Was sind die strukturellen politischen und ökonomischen Faktoren hinter der zunehmenden Ungleichheit innerhalb vieler afrikanischer Staaten? Wie werden Begriffe der «Gleichheit» und «Gerechtigkeit» in afrikanischen Ländern diskutiert? Was kann die (internationale) Politik tun, um Ungleichheiten abzubauen und wo liegen ungenutzte Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Europa mit afrikanischen Ländern?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Diskussion, zu der Stefan Liebich MdB, Vorstandsmitglied der Deutschen Afrika Stiftung und außenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE, in Partnerschaft mit der Deutschen Afrika Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sie herzlich einlädt.

Begrüßung: **Andreas Bohne**, Referent im Referat Afrika, Zentrum für internat. Dialog und Zusammenarbeit, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Diskussion: **Dominic Brown**, Leiter des Economic Justice Programme, Alternative Information and Development Centre (AIDC), Südafrika

Gottfried von Gemmingen, Leiter Referat Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, Reduzierung von Armut und Ungleichheit, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Marion Lieser, Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende des Oxfam Deutschland e.V.

Schlusswort: **Stefan Liebich MdB**, Außenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE, Vorstand Deutsche Afrika Stiftung

Ort und Zeit

**Dienstag,
12. November 2019
18:30 Uhr**

**Deutscher
Bundestag,
Paul-Löbe-Haus,
PLH 4.900**

Einlass über den
Haupteingang West,
Konrad-Adenauer-Str. 1,
10557 Berlin

Die Veranstaltung
wird deutsch-englisch
simultan übersetzt.

Nach der Diskussion
sind Sie zu einem
Empfang eingeladen.

Bitte melden Sie sich
HIER
bis zum 05.11.2019 an.

